

Weiterhin dicke Luft

Umweltzone ist auch zum Jahresausklang ein Streitthema

Von Steffi Urban

BREMEN. Die Umweltzone bleibt auch zum Jahreswechsel ein Streitthema. Für Zündstoff sorgt weiter die auslaufende Ausnahmeregelung für Reisebusse. Befeuert wird die Debatte zudem durch die aktuelle Bekanntgabe der Feinstaubwerte. Diese überschritten laut Bundesumweltamt in der Hansestadt in diesem Jahr zu oft die Grenzwerte.

Seit dem 1. Juli dürfen nur noch Fahrzeuge mit einer grünen Plakette in den gekennzeichneten Bereich fahren. Die Feinstaubgrenzwerte sind in diesem Jahr an der Messstelle Am Dobben dennoch mehrfach überschritten worden. Laut einer Richtlinie der Europäischen Union darf der Wert nur an 35 Tagen im Jahr höher sein als erlaubt. Eigentlich müsste die Hansestadt nun ein Bußgeld zahlen. Allerdings gilt für dieses Jahr nach Aussage des Umweltressorts noch eine Ausnahmeregelung.

In einem Zwischenbericht an den Senat hieß es ferner, dass die Effekte auf die Luftverschmutzung erst 2014 verlässlich beziffert würden – drei Jahre nach der Grün-Phase. Und auch vonseiten des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) wird betont, dass die Umweltzone erst durch das endgültige Scharfstellen der dritten Stufe wirklich funktionstüchtig sei.



Seit Juli dürfen nur noch Fahrzeuge mit einer grünen Plakette in die City – eine Ausnahme gilt bis Jahresende für Reisebusse. Foto:TWVR

Zum Jahresende laufen nun die letzten Sonderregeln aus, und auch Reisebusse dürfen dann nur noch mit grüner Plakette in die Innenstadt. Das sorgt für heftige Debatten. Hintergrund: Da rund drei Viertel ihrer Busse keine grüne Plakette nachweisen können, haben mehrere Reiseunternehmen angekündigt, künftig einen Bogen um die Hansestadt machen zu wollen.

Nach dem Aufschrei der Tourismusbranche, die Umsatzeinbußen fürchtet, hat sich nun auch die Handelskammer zu Wort gemeldet. Angesichts der guten Entwicklung im Städtetourismus und des auch in diesem Jahr

erfolgreichen Bremer Weihnachtsmarktes sei es unverständlich, dass in dieser Frage noch keine pragmatische Lösung gefunden worden sei, heißt es in einer Stellungnahme. Die Handelskammer unterstütze daher nachdrücklich die Position des Wirtschaftssenators, Reisebusse mit gelber Plakette durch eine generelle Ausnahmeregelung bis zum 31. Dezember 2013 in die Umweltzone fahren zu lassen.

Das Umweltressort verweist dagegen auf die Gleichbehandlung. Es sei anderen Unternehmen nicht zu vermitteln, dass für Busfirmen andere Maßstäbe gelten.